

Einladung

RoundTable-Reihe

Was kann Mann machen?

Prävention und Versorgung männerspezifischer Erkrankungen

Mit der Veranstaltungsreihe „Was kann Mann machen? – Prävention und Versorgung männerspezifischer Erkrankungen“ möchte das Institut für Gender-Gesundheit e.V. gemeinsam mit dem iX-Institut für Gesundheitssystem-Entwicklung regionale RoundTable-Gespräche initiieren.

Mit der Entwicklung geschlechtersensibler Ansätze in der Medizin und der Diskussion zur Gendermedizin ist auch das Bewusstsein für eine spezifische Männergesundheit gewachsen; dennoch haben Männer eine durchschnittlich geringere Lebenserwartung als Frauen, nehmen vergleichsweise weniger Präventionsangebote wahr und gehen seltener zu Vorsorgeuntersuchungen. Hier ist nach zugrundeliegenden Faktoren zu fragen, ebenso wie nach Kommunikationspotenzialen und Versorgungsmodellen.

Über die Republik verteilt, möchten wir mit Betroffenen, versorgenden Ärzten und Ärztinnen, der Apothekerschaft, Partnern der Selbstverwaltung und Krankenkassen sowie den Gesundheitspolitikern der Region die folgenden Themen in den Fokus nehmen.

- Wie gelingt es, bei Männern das Bewusstsein für Prävention und Früherkennungsmaßnahmen zu stärken?
- Wie lässt sich Krankheit, wie z.B. psychische Erkrankungen und erektile Dysfunktion entstigmatisieren?
- Wie können Männer niederschwellig Zugang zum Gesundheitssystem bekommen?
- Wie kann der Urologe stärker in Prävention und Versorgung einbezogen werden?

Die regional gesammelten Ergebnisse werden in einer abschließenden Veranstaltung im bundespolitischen Berlin vorgestellt und in eine wissenschaftliche Publikation aufgenommen, die durch **Prof. Dr. Volker Amelung (MHH | Institut für angewandte Versorgungsforschung)** betreut wird. Die Möglichkeit zur Beteiligung an einer geplanten Umfrage wird bei Teilnahme vor Ort oder im Nachgang digital gegeben sein.

Für Nordrhein-Westfalen möchten wir mit Ihnen gern ins Gespräch kommen am:

Donnerstag, den 11. April 2024 | 18:00 Uhr – 19:30 Uhr
mit anschließendem Get-together

Techniker Krankenkasse Landesvertretung Nordrhein-Westfalen | Bismarckstraße 101 | 40210 Düsseldorf

Entstigmatisierung und Früherkennung: Der Urologe als Schlüsselakteure in der Männergesundheit

Wie kann der Urologe zum zentralen Ansprechpartner für gesundheitliche Fragen in Sachen Männergesundheit werden? Welche Strategien braucht es, um Männer zur Vorsorge und Prävention zu motivieren und dafür zu sensibilisieren, die Warnsignale ihres Körpers ernst- und medizinische Angebote wahrzunehmen?

Diese Fragen möchten wir an diesem Abend gemeinsam diskutieren mit:

Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Jäger

„Männerarzt“ und Vorstand | Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V.

Olaf Theuerkauf

Vorstand | Stiftung Männergesundheit

Für eine **Rückmeldung** bis zum **04. April 2024** wären wir dankbar.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen anregenden und diskussionsfreudigen Abend.

Dr. Martina Kloepfer
(Institut für Gender-Gesundheit e.V.)

Dr. Albrecht Kloepfer
(iX-Institut für Gesundheitssystementwicklung)

Für die Unterstützung des Projektes möchten wir uns herzlich bei Viatris bedanken.





Programm und Anmeldung

Was kann Mann machen? Prävention und Versorgung männerspezifischer Erkrankungen

Termin: **Donnerstag, den 11. April 2024**

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: **Techniker Krankenkasse Landesvertretung Nordrhein-Westfalen |
Bismarckstraße 101 | 40210 Düsseldorf**

Moderation: Dr. Martina Kloepfer | Institut für Gender-Gesundheit e.V.

Entstigmatisierung und Früherkennung: Der Urologe als Schlüsselakteure in der Männergesundheit

Ablauf:

18:00 Begrüßung, Anmoderation und Vorstellung der Podiumsgäste (Dr. Martina Kloepfer)

18:15 Impuls

Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Jäger | Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V.
Olaf Theuerkauf | Stiftung Männergesundheit

18:45 Diskussion

19:30 Get together

Für **Rückfragen** und Ihre **Anmeldung** stehen wir Ihnen auch gern persönlich zur Verfügung:

Dr. Martina Kloepfer: info@institut-fuer-gender-gesundheit.de | Tel.: 030 – 78 71 43 18
(Vorstand Institut für Gender-Gesundheit e.V.)